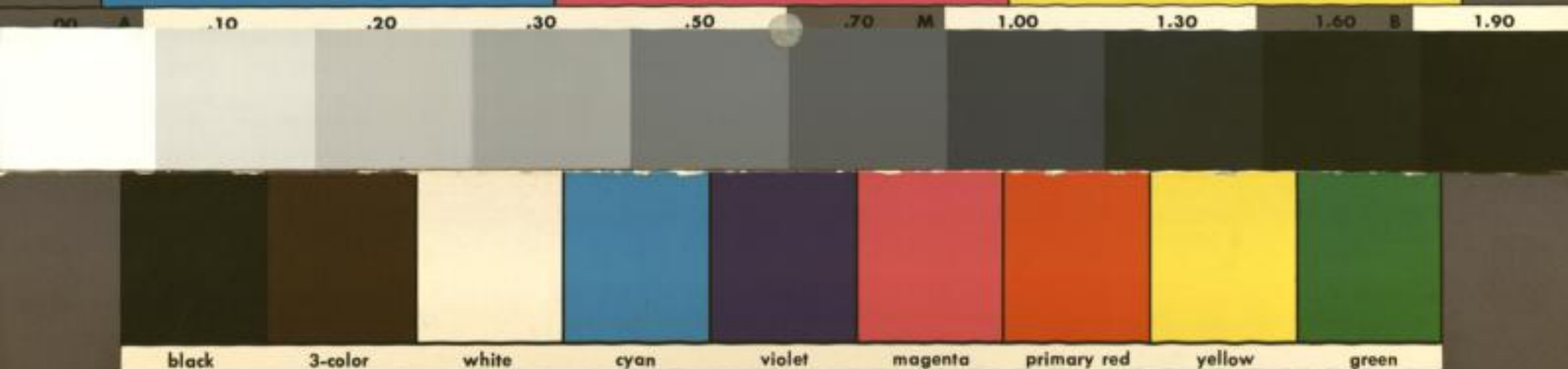




KODAK GRAY SCALE



C	Red-Filter Negative	Cyan Printer	M	Green-Filter Negative	Magenta Printer	Y	Blue-Filter Negative	Yellow Printer
----------	---------------------	--------------	----------	-----------------------	-----------------	----------	----------------------	----------------



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.



Nr 77
77.
2322-9952

Geschichte und Thätigkeit des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig, 1877 — 1890.

Von Professor Dr. R. Blasius.

Angeregt durch die Versammlungen des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, der unsere Vaterstadt in diesem Herbste zum ersten Male mit seiner Gegenwart beehren wird, und speciell veranlasst durch die zu jener Zeit weit verbreitete Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel trat im Sommer 1877 auf Einladung von Kaufmann J. Landauer eine Anzahl von Männern hiesiger Stadt zusammen, um die Gründung eines Vereins zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig vorzubereiten. Von einer Kommission, bestehend aus Dr. R. Blasius, Dr. Frühling, Stadtrath Gebhard, Dr. Grote, Landauer, Professor Dr. Otto, Dr. Reck, Semler und Sierke, wurde ein vorläufiger Statutenentwurf ausgearbeitet und dann für den 13. September 1877 eine Versammlung nach dem unteren Saale des Grossen Clubs berufen, zu der ungefähr 50 Herren geladen und erschienen waren. Nachdem Dr. Reck die Bedeutung und die Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege auseinandergesetzt, wurde Stadtrath Rittmeyer zum Vorsitzenden der Versammlung erwählt. J. Landauer berichtete über die Thätigkeit der Kommission und motivirte unter Darlegung der Ziele des zu gründenden Vereins die Statuten-Vorlage, Polizeidirector Meyer empfahl das Zusammengehen mit dem bereits bestehenden Gesundheitsrathe und Gesundheitsausschusse; dann wurden die vorgeschlagenen Statuten mit einigen Abänderungen angenommen, damit der Verein constituirt und der Vorstand gewählt mit dem Rechte, sich durch auswärtige Ausschussmitglieder zu ergänzen. Dies geschah, und am 23. September erliess der Gesamtvorstand folgenden Aufruf zum Eintritt:

Braunschweig.



•Ueberall in Deutschland zeigt sich ein lebhaftes Interesse für Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege. Mit der fortschreitenden Kultur und der zunehmenden Dichtigkeit der Bevölkerung sind die Gefahren gewachsen, welche das körperliche Wohlbefinden des Volkes bedrohen. Daneben hat die Gewinnsucht, welche keine anderen Rücksichten kennt, als den eigenen Vortheil, gegenwärtig in besonders dreister Weise die gängigsten Nahrungsmittel verfälscht und vergiftet.

Bei der Schwierigkeit und Vielseitigkeit der sich darbietenden Aufgaben vermögen die Behörden nicht ohne selbstthätige Mithilfe der Bevölkerung den sanitären Uebelständen abzuhefen. In dieser Erkenntniss sind in zahlreichen Orten Vereine entstanden, welche den Zweck verfolgen, in gesundheitlicher Beziehung das Gemeinwohl zu fördern, und hat dieses Beispiel durch Gründung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig auch bei uns Nachahmung gefunden. In Versammlungen, welche in der Hauptstadt und an anderen Orten abgehalten werden sollen, durch Vortrag und Discussion Belehrung und Anregung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zu geben, bezügliche Uebelstände in der Tagespresse oder in Flugschriften zu besprechen und entweder durch Unterstützung der staatlichen und communalen Organe oder auch selbständig zu bekämpfen, das ist, was dieser Verein sich zur Aufgabe gemacht hat. Um an derselben mit Erfolg zu arbeiten, ist die regste Betheiligung in Stadt und Land nothwendig, und es ergeht daher an alle für das öffentliche Wohl sich Interessirenden die Einladung, dem Verein beizutreten.

Der Jahresbeitrag ist auf 3 Mark festgesetzt, und werden Anmeldungen von den Unterzeichneten entgegenommen.◀

Mit überraschender Schnelligkeit meldeten sich zahlreiche Mitglieder an, so dass der Verein schon am 21. November 1877 seine erste Versammlung abhalten konnte bei einer Mitgliederzahl von 738 (darunter in der Stadt Braunschweig 583). Der erste Vorstand bestand aus: Dr. Reck, Stadtrath Gebhard als Vorsitzende, Kaufmann J. Landauer, Dr. R. Blasius als Schriftführer, Dr. Grote als Schatzmeister, sowie aus folgenden Ausschussmitgliedern: Oberingenieur Clauss, Professor Dr. Knapp, Professor Körner, Dr. Mack, Polizeidirector Meyer, Oberlehrer Dr. Noack, Professor Dr. Otto und Rechtsanwalt Semler aus Braunschweig, und Dr. Baumgarten (Schöningen), Dr. Gerhard (Wolfenbüttel), Dr. Griepenkerl (Königsutter), Dr. Hampe

(Helmstedt), Bürgermeister Hartwig (Helmstedt), Dr. Kubel (Holzminden), Dr. Müller (Blankenburg), Dr. Schrader (Wolfenbüttel). Von diesen Begründern des Vereins gehören noch jetzt dem Vorstande des Vereins an: J. Landauer, Dr. R. Blasius, W. Clauss, Dr. Mack, Semler, Dr. Gerhard, Dr. Hampe, Dr. Müller, Dr. Schrader. Im Laufe der Jahre haben noch folgende Herren an der Arbeit des Vorstandes mitgewirkt: Ingenieur Mitgau, Dr. Rossmann, Commerzienrath Schöttler, Professor Dr. H. Schultze, Dr. Eyselein (Blankenburg a. H.), Dr. Mewis, Oberlehrer Dr. K. Koch, Polizeiassessor Krüger, Polizeidirector Orth, Dr. Praël, Stadtbaumeister Winter, Bürgermeister Guericke (Helmstedt), Bürgermeister Schrader (Holzminden), Stadtrath Götte, Director Dr. Hasse (Königslutter), Dr. Henking, Dr. Niemeyer, Professor Dr. H. Beckurts, Schuldirektor Schaarschmidt, Dr. Steinmeyer, Regierungsassessor Sievers, Professor Arnold, Dr. von Wilm, Dr. Bäsecke, Professor Engels, Dr. Hünicken, Dr. de Bra (Gandersheim), Regierungs-Baumeister Weidlich.

Den Vorsitz des Vereins führte von der Gründung an bis zum Herbst 1878 Dr. med. Reck, von da bis zum Januar 1880 Stadtrath Gebhard, von da bis zum Februar 1884 Kaufmann J. Landauer und von da bis jetzt Professor Dr. R. Blasius.

Die Mitgliederzahl zeigt im Laufe der Jahre folgende Schwankungen: Ende Januar 1878 betrug sie 767 (darunter 594 aus der Stadt Braunschweig), Ende 1878 — 975 (659), Ende 1880 — 1448, Ende 1881 — 1321 (1111), Ende 1885 — 1169 (980), Ende 1886 — 1058 (917), Ende 1887 — 991 (852), Ende 1888 — 949 (827), Ende 1889 — 1145 (979).

Die

Statuten des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig

haben folgenden Inhalt:

A. Zweck des Vereins.

§ 1. Der Verein, welcher in Braunschweig seinen Sitz hat, verfolgt den Zweck, die öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig zu fördern.

Zur Erreichung dieses Zweckes finden Zusammenkünfte der Mitglieder statt, in welchen Vorträge über Gegenstände der öffentlichen Gesundheitspflege gehalten und Mittel zur Beseitigung sanitärer Uebelstände berathen werden; es soll unter Anderem eine Controle der Nah-

rungs- und Genussmittel herbeigeführt und die Veröffentlichung von Berichten über die Thätigkeit des Vereins in geeigneter Weise bewirkt werden.

B. Von den Mitgliedern.

§ 2. Mitglied des Vereins kann Jeder werden, welcher einen jährlichen Beitrag von drei Mark zahlt. Die Zahlung geschieht pränumerando im Monat Januar.

Der Austritt aus dem Verein erfolgt mit Ende des Geschäftsjahres, nach vorheriger Anzeige beim Vorstande.

Der Vorstand ist berechtigt Ehrenmitglieder zu ernennen; dieselben haben die Rechte der Mitglieder, sind aber von Zahlungen, wie von sonstigen Leistungen befreit.

C. Von dem Vorstande.

§ 3. Die Leitung der Vereins-Angelegenheiten und die Verwaltung des Vermögens liegt dem Vorstande ob, welcher besteht aus:

- einem Vorsitzenden,
- einem stellvertretenden Vorsitzenden,
- drei Schriftführern,
- einem Bibliothekar,
- einem Schatzmeister,

zwanzig Ausschussmitgliedern, von denen wenigstens acht aus den in Braunschweig und acht aus den im übrigen Herzogthume wohnhaften Mitgliedern zu wählen sind.

Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, die drei Schriftführer, der Bibliothekar und der Schatzmeister bilden einen engeren Ausschuss, der die laufenden Geschäfte, nöthigenfalls unter Zuziehung anderer Vorstandsmitglieder erledigt und die Berathung der dem Gesamtvorstande vorzulegenden Gegenstände vorbereitet.

§ 4. Die genannten Beamten werden in der jährlichen General-Versammlung Anfangs December durch einfache Majorität der erschienenen Mitglieder mittelst Stimmzettel gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Tritt im Laufe des Jahres die Erledigung einer Stelle ein, so wird dieselbe durch Cooptation des Vorstandes besetzt.

§ 5. Dem Vorsitzenden liegt es ob, die Geschäfte des Vorstandes unter dessen Mitgliedern zu vertheilen, Sitzungen des Vereins und des Vorstandes anzuberaumen und in denselben den Vorsitz zu führen; er hat auf die Befolgung der Statuten zu achten und Zahlungen, insofern sie 50 Mark nicht übersteigen, anzuweisen. Bei grösseren Zahlungen ist die Zustimmung des Vorstandes einzuholen.

§ 6. Die Schriftführer haben die Correspondenz des Vereins zu erledigen, das Protocoll der Sitzungen zu führen und die Veröffentlichung der Berichte des Vereins zu besorgen.

§ 7. Der Schatzmeister führt die Casse des Vereins und hat in der jährlichen General-Versammlung Rechnung abzulegen. Zur Prüfung der Bücher werden zwei Revisoren von der General-Versammlung gewählt.

§ 8. Der Bibliothekar verwaltet die Bibliothek des Vereins und hat das Verzeichniss der vorhandenen Bücher auf dem Laufenden zu erhalten.

§ 9. Die Ausschluss-Mitglieder haben Sitz und Stimme bei allen Berathungen des Vorstandes.

D. Von den Sitzungen.

§ 10. Der Verein versammelt sich in der Regel alle Vierteljahre und zwar auf Einladung des Vorstandes, welche in dem »Braunschweiger Tageblatte« und in den »Braunschweigischen Anzeigen« bekannt zu machen ist.

Ausserdem ist der Vorstand verpflichtet, eine Versammlung zu berufen, wenn 20 Mitglieder unter Angabe der Gründe darauf antragen.

§ 11. Zusammenkünfte des Vorstandes finden nach Bedürfniss statt und können durch den Vorsitzenden jederzeit anberaumt werden. Auf den schriftlich geäusserten Wunsch dreier Vorstands-Mitglieder ist der Vorsitzende zur Berufung einer Vorstandssitzung verpflichtet.

Der Vorstand ist beschlussfähig bei Anwesenheit von 5 Mitgliedern.

E. Von der Aenderung der Statuten und der Auflösung des Vereins.

§ 12. Die Aenderung der Statuten kann nur erfolgen, wenn sie von 20 Mitgliedern schriftlich beim Vorstande oder von diesem selbst beantragt und in einer unter Bekanntmachung der Tagesordnung anberaumten General-Versammlung durch zwei Drittel der anwesenden Mitglieder beschlossen wird.

§ 13. Die Auflösung des Vereins kann nur beschlossen werden, wenn sie von 40 Mitgliedern beim Vorstande schriftlich beantragt und in einer besonderen General-Versammlung von der Majorität der Vereins-Mitglieder genehmigt wird. Ist in der Versammlung die nöthige Stimmenzahl nicht vorhanden, so entscheidet in einer zweiten General-Versammlung die einfache Majorität der erschienenen Mitglieder.

Ueber die Verwendung des Vermögens entscheidet die betreffende General-Versammlung.

Diesen Statuten entsprechend hat der Verein nun fast 13 Jahre gewirkt und kann mit Befriedigung auf die Resultate seiner Thätigkeit zurückblicken. Ein Zweigverein, der sich im Beginn 1878 in Blankenburg a. H. bildete, hat die Bestrebungen des Hauptvereins in seinem engeren Kreise mit Erfolg unterstützt.

Eine erste Hauptaufgabe des Vereins war es, eine Untersuchungsstelle für Nahrungs- und Genussmittel einzurichten, um gegen die Verfälschung der Nahrungsmittel anzukämpfen. Bereits Ende 1878 wurde dieselbe eröffnet. Ueber die innere Thätigkeit derselben giebt die 1878 erschienene, später revidirte Geschäftsordnung den besten Aufschluss. Dieselbe hat jetzt folgenden Wortlaut:

§ 1. Zur Controle der Nahrungs- und Genussmittel und der Gebrauchsgegenstände hat der Verein für öffentliche Gesundheitspflege 1878 in der Stadt Braunschweig eine Untersuchungsstelle gegründet, welche zu den in § 7 angegebenen Gebühren für Mitglieder des Vereins, Staats- und Communalbehörden sowie Private im ganzen Herzogthum chemische, mikroskopische und sonstige Untersuchungen ausführt.

§ 2. Die Stelle, welche die Untersuchungen ausführt, trägt den Namen: Untersuchungsstelle des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig. Zur Führung der Geschäfte derselben erwählt der Vorstand alljährlich fünf Vereinsmitglieder, von welchen eins durch Wahl in der Vorstandssitzung mit dem Vorsitz betraut wird. Diese erstatten alljährlich einen schriftlichen Bericht über die Thätigkeit der Untersuchungsstelle, geben aber erforderlichenfalls auch ausser dieser Zeit dem Gesamtvorstand von dem Gange der Geschäfte Kenntniss.

Die zur Annahme von Untersuchungs-Gegenständen zu bestellenden Personen werden vom Vereins-Vorstand öffentlich bekannt gemacht.

§ 3. Jedes eingehende Untersuchungsobject wird von der Annahmestelle mit einer laufenden Nummer versehen und ohne Bezeichnung des Einsenders dem untersuchenden Sachverständigen zugestellt. Die Gegenstände müssen sorgfältig verwahrt und versiegelt sein und sich in Gefässen befinden, die unbedingt rein und ohne irgend welche Bezeichnung sind, welche auf den Ursprung schliessen lassen könnte. Ueber die eingegangenen Untersuchungsobjecte, die diesen ertheilten Nummern, Wohnung und Namen des Einsenders derselben und Namen der mit der Untersuchung betrauten Sachverständigen macht die Annahmestelle sofort nach Vertheilung der Objecte dem Vorsitzenden der Untersuchungsstelle Mittheilung.

Die zur Untersuchung nothwendigen geringsten Mengen sind in § 7 angegeben.

§ 4. Der mit der Untersuchung betraute Sachverständige hat die Objecte zu registriren und über die gemachten Untersuchungen Stillschweigen zu beobachten, soweit nicht der Vorstand ihn davon entbindet oder die öffentliche Zeugnispflicht entgegensteht.

Von den untersuchten Gegenständen sind die Restproben, wenn möglich mindestens ein Viertel der ursprünglichen Menge, versiegelt dem Vorsitzenden der Untersuchungsstelle zuzusenden, welcher dieselben drei Monate aufbewahrt.

§ 5. Nach stattgehabter Untersuchung übersenden die Sachverständigen die Resultate derselben mit Angabe der befolgten Methode und unter Benutzung des in der Anlage enthaltenen Schemas nebst den Restproben dem Vorsitzenden der Untersuchungsstelle. Die letztere übergibt darauf dem Einsender eine Bescheinigung, welche die Unterschrift:

»Untersuchungsstelle des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig«

und den Namen des Vorsitzenden derselben trägt und mit dem Vereinsstempel versehen ist.

Der Vorsitzende ist berechtigt in dieser Bescheinigung die Sachverständigen, welche die Untersuchungen ausgeführt haben, namhaft zu machen.

§ 6. Zur Hebung der Reellität des Handels mit Nahrungs- und Gebrauchsmitteln kann die Untersuchungsstelle, vorbehaltlich der jedesmaligen Genehmigung des Vereins-Vorstandes, Control-Vereinbarungen treffen, welche im Wesentlichen folgende Bestimmungen enthalten sollen:

Die Producenten und Händler verpflichten sich

- 1) Nur gute, unverfälschte Waaren zu produciren und zu verkaufen. Den Begriff der Güte und Unverfälschtheit stellt in streitigen Fällen endgültig der Vereins-Vorstand fest.
- 2) Der Untersuchungsstelle ein Verzeichniss sämmtlicher von ihnen producirt und in den Handel gebrachten Waaren zuzustellen, sowie derselben in der Folge jede Veränderung darin anzuzeigen.
- 3) Ihren Waaren nur solche Bezeichnungen zu geben, welche dem Wesen und der Zusammensetzung der Waaren entsprechen.

Im Fall der Meinungsverschiedenheit zwischen der Untersuchungsstelle und dem Producenten bezw. Händler über die Richtigkeit der Bezeichnung entscheidet der Vereins-Vorstand.

- 4) Dem Bevollmächtigten der Untersuchungsstelle den Zutritt zu den Geschäftsräumen behufs Probenahme von Roh-, Zwischen- und Endproducten jederzeit zu gestatten.
- 5) Für die dem Vereine aus diesem Verhältniss erwachsenden Unkosten eine in jedem Falle zu vereinbarende Entschädigung zu bezahlen.

Die eigentliche Controle findet statt durch Nach-Untersuchung der verkauften Waaren, in der Art, dass für ausweisliche directe oder indirecte Abnehmer von unter Controle stehenden Producten die Prüfung von der Untersuchungsstelle des Vereins kostenfrei ausgeführt wird. Die Resultate dieser Prüfungen können vom Vereins-Vorstande öffentlich bekannt gemacht werden, wobei zu erwähnen ist, in wie weit die übernommene Garantie erfüllt worden ist. Die Befunde der von der Untersuchungsstelle ausgeführten Prüfungen sind unweigerlich anzuerkennen.

Die Controle kann beiderseitig mittelst halbjähriger Kündigung, welche zum 1. Januar oder 1. Juli erfolgen muss, aufgehoben werden; doch behält sich der Vereins-Vorstand das Recht vor, die Controle jederzeit aufzuheben und dies öffentlich bekannt zu machen, wenn sich Unregelmässigkeiten in Bezug auf die vom Producenten bezw. Händler eingegangenen Verpflichtungen ergeben.

§ 7. Die Gebühren der Untersuchung sowie die zur Anstellung der Versuche nothwendigen geringsten Mengen sind im Folgenden zusammengestellt:

<i>Bier</i>	$\frac{1}{2}$ Weinfl.	Mk. 3,00—15,00.
<i>Branntwein, Liqueure etc.</i>	$\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ Weinfl.	» 3,00—10,00.
<i>Brod.</i>	250 Gr.	» 3,00—5,00.
<i>Butter</i> (auf beschwerende Substanzen und künstliche Farbstoffe).	250 Gr.	» 3,00—6,00.
» (auf fremde Fette)	250—500 Gr.	» 10,00—20,00.
<i>Cacao und Chocolate</i>	150 Gr.	» 3,00—6,00.
<i>Drogen</i>	150 Gr.	» 3,00—10,00.
<i>Essig</i>	$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Liter	» 1,50—2,50.

Farben auf Conditoreiwaaren und Spielsachen	100—200 Gr.. Mk.	2,00— 6,00.
Fleisch und Wurst	20 Gr.. . . . »	3,00— 6,00.
Fruchtsäfte	$\frac{1}{4}$ Liter . . . »	1,50— 2,00.
Früchte und Gemüse, eingemachte .	250 Gr. . . . »	2,00— 6,00.
Geheimmittel, Tincturen und Essenzen	unbestimmt..	unbestimmt.
Gewürze, gemahlene	100 Gr. . . . »	3,00—10,00.
Gries	250 Gr. . . . »	3,00— 5,00.
Gummisäuger (auf Zinkoxyd)	1 Stück . . . »	1,00— 1,50.
Kaffee und seine Surrogate	150 Gr. . . . »	3,00— 6,00.
Küchengeschirr (auf Blei)	1 Stück . . . »	1,00— 3,00.
Mehl. Aschenbestand	250 Gr. . . . »	3,00.
Mikroskop. Unters. auf beige-		
mischte Mehlsorten		
Milch	$\frac{1}{2}$ Liter . . . »	3,00.
Papier (Einwickelpapier und Couverte)	2—3 Stück . . »	2,00.
Salz	250 Gr. . . . »	1,00— 2,00.
Stanniol	50 Gr.. . . . »	1,00— 2,00.
Stoffe und Tapeten	200 □-Ctm.. »	1,50.
Thee	100 Gr. . . . »	3,00— 6,00.
Wasser, Chemische Best. d. org. Subst., Salpetersäure, Chlor und Am- moniak, qual. Prüfung auf sal- petrige Säure und bakterio- skopische Untersuchung	$\frac{1}{1}$ Weinfl. für die chemische und 70 Gr. in sterilisirtem Glase für die bakterioskopische Untersuchung*	8,00.
Wein	$\frac{1}{1}$ Weinfl. . . »	5,00—25,00.
Zucker	250 Gr. . . . »	3,00.

§ 8. Die Mitglieder des Vereins erhalten auf die im vorstehenden Paragraphen angegebenen Gebühren einen Rabatt von 25 Procent, inso-
weit derselbe die Höhe des Jahresbeitrages nicht übersteigt.

Der Herzogl. Polizei-Direction in Braunschweig und anderen Staats-
und Communalbehörden des Landes wird dieser Rabatt für alle Unter-
suchungen gewährt.

Die Vereinsmitglieder haben bei der Bezahlung der Gebühren die
letzte Jahresquittung vorzuzeigen, auf welcher der vergütete Rabatt von
der Annahmestelle notirt wird.

§ 9. In allen Fällen, wo die Analyse eine gesundheitsschädliche
Beimischung ergibt, hat die Untersuchungsstelle dem Vorsitzenden des
Vereins und dieser der Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen. Dieser
letzteren bleibt es vorbehalten, Strafanträge bei den Gerichten zu stellen
und die etwa erfolgenden Bestrafungen amtlich bekannt zu machen. Der
Vereins-Vorstand behält sich jedoch das Recht vor, in geeigneten Fällen
öffentliche Bekanntmachungen über vorgekommene Verfälschungen zu er-
lassen.

* Es ist nothwendig, dass die Probeentnahme für die bakterioskopische
Untersuchung vom Sachverständigen selbst ausgeführt wird.

Die Herzogliche Polizeidirektion erliess eine öffentliche Bekanntmachung, worin sie dem Publikum die Benutzung der Untersuchungsstelle anempfahl und sich erbot, die Anträge auf dem Secretariat entgegenzunehmen. Anfangs wurde diese Einrichtung häufig vom Publikum benutzt, später liess die Anzahl der eingegangenen Gegenstände sehr nach und vermochte sich auch nicht erheblich zu heben, als für Mitglieder des Vereines die Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln kostenfrei erfolgte. Indessen ergriff der Verein zur Bekämpfung der Nahrungsmittel-Verfälschungen selbst die Initiative und liess eine Reihe der wichtigsten Nahrungsmittel, namentlich Wasser, Milch und Butter, selbst untersuchen. Während im ersten Jahre des Bestehens die Untersuchungsstelle von 153 Proben 56 als verfälscht oder verunreinigt erkannte, erwiesen sich im zweiten Jahre von 45 Nahrungsmitteln nur 3 als verfälscht, ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Thätigkeit des Vereines auf diesem Gebiete. Die Resultate der Untersuchungen wurden regelmässig im Organ des Vereines, dem Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege, veröffentlicht.

Die Gründung und Herausgabe dieser Zeitschrift, die seit Beginn 1878 besteht, war die zweite Hauptaufgabe des Vorstandes des Vereines, um den Mitgliedern, die nicht persönlich in der Lage waren, den Versammlungen des Vereines und den darin gehaltenen Vorträgen beizuwohnen, Gelegenheit zu geben, durch das Lesen von kleineren und grösseren hygienischen Aufsätzen den Sinn für die Pflege der Gesundheit zu wecken. Die Zeitschrift erscheint monatlich 1 Bogen stark und geht den Mitgliedern des Vereines unentgeltlich zu, kann aber von Nichtmitgliedern zu dem Preise von 3 Mark jährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden. Die Redaction wurde vom Jahre 1878 bis 1884 von J. Landauer, seitdem von Professor Dr. R. Blasius besorgt.

Eine dritte Hauptaufgabe des Vereinsvorstandes war es, regelmässige Nachrichten über den Gesundheitszustand der Städte des Herzogthums Braunschweig zu bringen. Herrn Dr. Reck gelang es, in den verschiedenen Städten des Landes Berichterstatter über die Bevölkerungsbewegung und Morbidität und Mortalität zu gewinnen. Der erste Bericht für den Monat Oktober und November, zusammengestellt von Dr. Reck, erschien in der 1. Nummer des Monatsblattes pro 1878, der erste Jahresbericht desselben Autors pro 1877 in Nr. 3, 1878. Nach

dem Tode von Dr. Reck übernahm Professor Dr. R. Blasius vom Oktober 1878 an die monatliche und vom Jahre 1878 die jährliche Berichterstattung. Sämmtliche bisher erschienenen Berichte wurden im Monatsblatte regelmässig veröffentlicht. — Seit Februar 1879 ist es auch gelungen, über die ansteckenden Krankheiten in den Dörfern, wenigstens des Kreises Holzminden, regelmässige Gesundheitsberichte liefern zu können, die auf amtlicher statistischer Grundlage beruhen, zusammengestellt ebenfalls von Professor Dr. R. Blasius.

Die Thätigkeit des Vereines in seinen Vorstandssitzungen und den allgemeinen Mitgliederversammlungen war eine sehr mannigfaltige, indem fast alle Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege betreten wurden. Um dem geehrten Leser ein Bild der dreizehnjährigen Wirksamkeit des Vereines zu geben, dürfte nichts geeigneter erscheinen, als ein Verzeichniss aller der Originalvorträge und -Aufsätze hier folgen zu lassen, die in dem genannten Zeitraume im Vereine gehalten und im Monatsblatte veröffentlicht wurden.

Nach den Gegenständen geordnet, haben wir Folgendes zu verzeichnen:

I. Allgemeine Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege (Versammlungen, Ausstellungen etc.).

Dr. R. Blasius. Die Hygiene auf dem sechsten Deutschen Aerztetage. (1878.)*

Oberingenieur **W. Clauss.** Sanitäre Tagesfragen. 10. April 1878.**

Oberingenieur **W. Clauss.** Bericht über einige bemerkenswerthe Gruppen der deutschen Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin. (1883.)

Dr. O. Eyselein. Sachliche Bemerkungen zu den Kritiken meiner Broschüre: »Zur Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig.« (1881.)

Dr. O. Eyselein. Bericht über die 14. Versammlung des D. V. f. öff. Gesundheitspflege zu Frankfurt a. M. 16. Nov. 1888.

Physicus **Dr. Hampe.** Die öffentliche Gesundheitspflege in der städtischen Verwaltung. (1885.)

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber Lücken in unserer Sanitätsgesetzgebung. 15. Dec. 1886.

* Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen den Jahrgang des Monatsblattes für öffentliche Gesundheitspflege, in dem der betreffende Artikel veröffentlicht wurde.

** Die nicht eingeklammerten Zahlen mit Datum-Angaben bezeichnen den Tag, an dem der betreffende Vortrag gehalten wurde.

- Physicus **Dr. Hampe**. Ueber die Broschüre des Dr. med. Eyslein: »Zur Organisation der öffentlichen Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig.« 29. Mai 1880. (Vorstandssitzung.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Beiträge zur öffentlichen Gesundheitspflege. Bericht über die Versammlung des Deutschen V. f. öff. Gesundheitspflege zu Hamburg 1880. (1880.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Bericht über die 11. Versammlung des Deutschen V. f. öff. Gesundheitspflege zu Hannover 1885. (1885.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Einiges von dem diesjährigen (1881.) Kongress in Wien. (1881.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Weitere Mittheilungen vom diesjährigen hygienischen Kongress in Wien. (1881.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Bericht über die 12. Versammlung des Deutschen V. f. öff. Gesundheitspflege zu Freiburg i. B. 16. Dec. 1885.
- Physicus **Dr. Hampe**. Bericht über die 13. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege zu Breslau. (1886.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Bericht über die 15. Jahres-Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. (1890.)
- Physicus **Dr. Hampe**. Aus der hygienischen Section der Naturforscherversammlung in Wiesbaden. (1887.)
- J. Landauer**. Die Hygiene auf der 51. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Kassel. (1878.)
- J. Landauer**. Bericht über den VI. internationalen Congress für Hygiene und Demographie in Wien. (1887 und 1888.)
- Dr. Rossmann**. Dito. (1887 und 1888.)
- Dr. Präel**. Bericht über die hygienische Section der Naturforscherversammlung zu Berlin. (1887.)
- Dr. Reck**. Ueber die Aufgaben des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege im Herzogthum Braunschweig. 21. Nov. 1877.
- Die Berücksichtigung der öffentlichen Gesundheitspflege in der Braunschweigischen Landesbauordnung. (1878.)

II. Medicinal-Statistik.

- Professor **Dr. R. Blasius**. Nachrichten über den Gesundheitszustand der Städte des Herzogthums Braunschweig für jeden einzelnen Monat, vom October 1878 bis Juli 1890. (1878—1890.)
- Professor **Dr. R. Blasius**. Der Gesundheitszustand der Städte des Herzogthums Braunschweig in den Jahren 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888. (1879 bis 1889.)
- Professor **Dr. R. Blasius**. Bericht über das Vorkommen ansteckender Krankheiten in den Dörfern des Kreises Holzminden, vom Februar bis Juli 1890. (1890.)
- Dr. O. Eyslein**. Statistische Mittheilungen über die Sterblichkeitsverhältnisse in Blankenburg a. H. mit besonderer Berücksichtigung der letzten Scharlachepidemie. Blankenburg, 4. März 1878.
- Stadtrath **Gebhard**. Statistische Mittheilungen über die Stadt Braunschweig. (1878.)

Physicus **Dr. Hampe.** Die Kindersterblichkeit und deren Verminderung. Helmstedt, 3. Juli 1878.

Physicus **Dr. Hampe.** Statistische Mittheilungen über Helmstedt. (1878.)

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber die Sterblichkeitsverhältnisse Helmstedts in den Jahren 1876—1879. (1880.)

Physicus **Dr. Hampe.** Die Mortalität in der Stadt Helmstedt während der Jahre 1876—1880. (1881.)

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber das Gesundheitswesen in Helmstedt von 1881—1886. (1886.)

Dr. Reck. Nachrichten über den Gesundheitszustand der Städte des Herzogthums Braunschweig für jeden einzelnen Monat vom Dezember 1877 bis September 1878. (1878.)

Dr. Reck. Der Gesundheitszustand der Städte des Herzogthums Braunschweig im Jahre 1877. (1878.)

Hauptmann a. D. **Pricelius.** Nachweis der Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Braunschweig für die Jahre 1884, 1885, 1886, 1887, 1888 und 1889. (1885—1890.)

III. Hygiene des Kindes.

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber die Ursachen der Kindersterblichkeit im Sommer. 4. November 1887.

Dr. v. Holwede. Die künstliche Ernährung im Säuglingsalter. (1885.)

Hofthierarzt **Lies.** Mittheilungen aus der Kindermilchstation auf dem Kreuzkloster bei Braunschweig. (1879.)

Dr. Rossmann. Mittheilungen aus der Kindermilchstation auf dem Kreuzkloster bei Braunschweig. (1878.)

Dr. H. Schultze. Mittheilungen der Controlstelle der Kindermilchstation auf der Domäne Kreuzkloster zu Braunschweig. (1879.)

Weber. Mittheilungen aus der Kindermilchstation des Kreuzklosters zu Braunschweig. (1878.)

IV. Infectiouskrankheiten.

Dr. W. J. Behrens. Unsere unsichtbaren Feinde. (1880.)

Dr. R. Blasius. Ueber Behandlung der Diphtheritis. (1884.)

Dr. R. Blasius. Ueber die Cholera. 20. Juli 1884.

Dr. R. Blasius. Die letzte Trichinosis-Epidemie. 21. Dez. 1887.

Professor **Dr. R. Blasius.** Die Grippe, die jüngste Epidemie Europas. 26. Dezember 1889.

Dr. v. Brunn. Beitrag zur Behandlung der Lungentuberculose. (1889.)

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber epidemische Krankheiten und ihre Abwehr. 16. Dez. 1879.

Physicus **Dr. Hampe.** Ueber moderne Desinfections-Technik mit besonderer Beziehung auf öffentliche Desinfections-Anstalten. (1887.)

Geh. Medicinalrath Prof. **Dr. Hirsch.** Einige Mittheilungen über die Astrachansche Pest und ihre Beziehungen zur Vergangenheit und Zukunft. 1. Nov. 1879.

J. Landauer. Zur Verbreitung und Entstehung des Scharlachfiebers. (1887.)

J. Landauer. Trinkwasser als Ursache von Infections-Krankheiten.
4. Nov. 1887.

Dr. O. Müller. Das Geld, ein Krankheitsvermittler. (1879.)

Physicus **Dr. Schrader.** Infection und Desinfection. (1878.)

Dr. H. Steinmeyer. Ueber Desinfectionslehre und ihre Anwendung auf
die Praxis. (1884.)

..... Die Flecktyphus-Erkrankungen in der Stadt
Braunschweig im Frühling 1880. (1880.)

V. Impfwesen.

Physicus **Dr. Hampe.** Das Impfwesen auf der Hygiene-Ausstellung zu
Berlin. (1883.)

Physicus **Dr. Hartwig.** Beiträge zur Impffrage. (1880.)

VI. Bauhygiene.

Dr. Eydam. Vorsicht bei Grubeöfen. (1889.)

Dr. O. Eyselein. Ein Beitrag zur Hygiene der Kirchen. Blankenburg,
31. Mai 1882.

Physicus **Dr. Hampe.** Das Krankenhaus Marienberg bei Helmstedt vom
Standpunkte der Hygiene betrachtet. (1885.)

Physicus **Dr. Hampe.** Die neuerbaute Mädchenschule in Helmstedt,
vom hygienischen Standpunkte aus. (1882.)

Physicus **Dr. Hampe.** Das Recht auf eine gesunde Wohnung. 4. No-
vember 1889.

VII. Schulhygiene.

Sanitätsrath **Dr. E. Dürr.** Die Entwicklung der Kurzsichtigkeit während
der Schuljahre. (1884.)

A. Hermann. Die Sitzeinrichtungen in Schule und Haus und ihr Ein-
fluss auf die Gesundheit der Jugend, insbesondere auf deren Wuchs
und Haltung. (1879.)

A. Hermann. Die rechtsschiefe Currentschrift und die Liniennetze beim
Schreiben, Zeichnen und einigen Arbeiten des Fröbel'schen Kinder-
gartens in ihren schädlichen Einflüssen auf die Haltung und die
Augen der Kinder. (1882.)

Turninspector **A. Hermann.** Der Sedantag 1886 und die Leistungs-
fähigkeit der Wettkämpfer. (1887.)

Turninspector **A. Hermann.** Die Nothwendigkeit der Schulsiele für
unsere Volksschulen. 30. April 1890.

Physicus **Dr. Hampe.** Die Schulhygiene auf der Hygiene-Ausstellung
zu Berlin. (1883.)

Oberlehrer **Dr. K. Koch.** Die Beseitigung des Nachmittagsunterrichtes
und die Schulsiele. 10. Dez. 1879.

Oberlehrer **Dr. K. Koch.** Englische Schulsiele auf deutschen Spiel-
plätzen. (1882.)

Oberlehrer **Dr. K. Koch.** Schulsiele und Gesundheitslehre. (1883.)

- Major a. D. **Liebing**. Ueber Schulgesundheitspflege mit Berücksichtigung der Volksschulen zu Blankenburg. 10. Februar 1879.
- Schuldirector **Schaarschmidt**. Bericht des Comité's für Ferien-Colonien kränklicher armer Kinder zu Braunschweig. 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889. (1882—1890.)
- Dr. H. Seidel**. Die habituelle Skoliose, I. II. III. (1889.)
- Zur Organisation des Schulturnwesens im Herzogthume Braunschweig. (1879.)
- Ueberbürdung auf dem Realgymnasium zu Braunschweig. (1878.)

VIII. Oeffentliche sanitäre Werke.

- Arnold, Beckurts, R. Blasius**. Das Röckner-Rothe'sche Reinigungsverfahren der Abwässer. 27. April 1885.
- Dr. H. Beckurts**. Ueber die Verunreinigung der Flüsse durch Effluvia von Zuckerfabriken. (1882.)
- Dr. R. Blasius**. Verwendung der Torfstreu. (1884.)
- Dr. R. Blasius**. Was ist in Braunschweig zur Assanirung der Stadt und zum Schutze gegen die Cholera im Sommer 1884 geschehen, und was bleibt uns noch zu thun übrig? (1884.)
- Dr. R. Blasius und Mitgau**. Bericht über den Betrieb der Reinigungsstation (System Röckner-Rothe) für die städtischen Kanalwässer in der Bleicherwiese zu Braunschweig. (1888.)
- J. Brantlecht**. Die in Wolfenbüttel und Braunschweig erbohrten Tiefbrunnen. (1879.)
- Stadtrath **Dr. Gerhard**. Die Brunnen der Stadt Wolfenbüttel. (1889.)
- Eyffert, Brantlecht und Cohn**. Zur Beurtheilung des Trinkwassers. (1880.)
- Major a. D. **Liebing**. Die jetzt bestehenden Wasserbezugsquellen Blankenburgs. Blankenburg, 4. März 1878.
- Kapitain **T. Liernur**. Ueber Strassenverunreinigung in den Städten. 28. Oktober 1878.
- Pockels, Arnold, Blasius, Mitgau**. Bericht über das Röckner-Rothe'sche Reinigungsverfahren in Essen a. d. Ruhr. (1886.)
- Pockels, Arnold, Blasius, Mitgau**. Bericht über das Müller-Nahnsen'sche Reinigungsverfahren der städtischen Abwässer in Halle a. S. (1887.)
- Dr. Reck**. Zur Beseitigung der Abfallstoffe. (1878.)
- Oberbaurath **Dr. H. Scheffler**. Die Versorgung der Städte mit Quellwasser. (1882.)

IX. Nahrungsmittel und geistige Getränke.

- Dr. H. Beckurts**. Ueber die Prüfung der Butter auf ihre Verfälschungen. (1878.)
- Dr. H. Beckurts**. Conservirung von Nahrungsmitteln. (1883.)
- Dr. H. Beckurts**. Mittheilungen über Untersuchungen von Rum. (1878.)
- Dr. H. Beckurts**. Ueber die Bedeutung rationeller Trinkwasseruntersuchungen. 19. December 1882.

- Professor **Dr. H. Beckurts**. Mittheilungen der Untersuchungsstelle des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. (1889.)
- Dr. C. Grote**. Untersuchung von Cacaosorten. (1878.)
- H. Herweg**, Schlachthauschierarzt. Einige Bemerkungen über die Untersuchungsresultate im Schlachtehause zu Braunschweig für die Jahre 1881 — 1884. (1885.)
- H. Herweg**. Bemerkungen über die Untersuchungsresultate im Schlachtehause zu Braunschweig. 1885 — 1887. (1888.)
- Professor **Dr. Knapp**. Brod und Brodbereitung. (1878.)
- J. Landauer**. Zur Controle der Milch. (1878.)
- J. Landauer**. Ueber Nahrungsmittelfälschungen und deren Bekämpfung durch die Untersuchungsstelle des Vereins. 21. November 1877.
- J. Landauer**. Zur Klärung der Sachlage betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen. (1878.)
- J. Landauer**. Mittheilungen aus der Untersuchungsstelle des Vereins. (1878, 1879.)
- Dr. Reck**. Das Wasser als Nahrungsmittel und eine Vorrichtung, schlechtes Wasser zu verbessern. 19. December 1877.
- Dr. Rossmann**. Bekämpfung des Alkoholismus. 4. November 1887.
- Dr. Rossmann**. (Holste). Schreiben an den Wurstfabrikanten Joachim Kate in Braunschweig. (1887.)

X. Leichenbestattung.

- Physicus **Dr. Hampe**. Ueber die Grundsätze, welche bei Friedhofsanlagen zu befolgen sind. 14. Oktober 1881.

XI. Verschiedenes.

- Dr. R. Blasius**. Der Einfluss des Wassers auf die Haut. 21. November 1877.
- Dr. O. Eyselein**. Ueber Nervosität. 27. Februar 1884.
- Physicus **Dr. Hampe**. Ueber sociale Gesundheitspflege. 23. November 1883.
- Physicus **Dr. Hampe**. Nachruf auf Dr. O. Griepenkerl. (1889.)
- Medicinalrath **Dr. Hasse**. Ueber die Beziehungen der öffentlichen Irrenanstalten, in specie der unserigen, zu dem Publicum und den Aerzten des Landes. (1885.)
- Medicinalrath **Dr. Hasse**. Antwort auf die Entgegnung des Herrn Dr. O. Müller. (1886.)
- Dr. R. Hünicken**. Diätetische Rathschläge, I, II und III. (1888 und 1889.)
- J. Landauer**. Nekrolog auf Dr. Aug. Friedr. Reck. (1878.)
- Dr. A. Leonhardi**. Die Hroswitha-Quelle des Herzog-Ludolfsbades bei Gandersheim. (1878.)
- Dr. A. Leonhardi**. Balneologische Notizen über die erste Bade-Saison des Herzog-Ludolfsbades bei Gandersheim. (1878.)
- Major a. D. **Liebing**. Blankenburg als klimatischer Kurort. Braunschweig, 21. November 1881.

Dr. O. Müller. Entgegnung auf den Vortrag des Herrn Medicinalraths Dr. Hasse. (1885.)

Dr. O. Müller. Nekrolog auf Dr. August Marre. (1887.)

Dr. Niemeyer. Ein Beitrag zur Pflege der Zähne und des Mundes. (1879.)

Physicus **Dr. Schrader.** Nekrolog auf Dr. Friedrich Reinecke. (1887.)

O. Walkhoff. Warum zerfallen die Zähne unserer jetzigen Generation so schnell, und wie tritt man dem Zerfallen derselben entgegen? (1881.)

Ausserdem wurden durch das Monatsblatt eine Reihe von grösseren und kleineren Artikeln hygienischer Natur den Mitgliedern des Vereines mitgetheilt, die aus anderen hygienischen Zeitschriften entnommen waren.

Theils durch Neuanschaffung, theils durch Austausch mit anderen Zeitschriften und Vereinen hat der Verein eine Bibliothek sich gegründet, die alle Zweige der öffentlichen Gesundheitspflege umfasst und bei ihrer Ausdehnung auf nahezu 1500 Bände den weitgehendsten Ansprüchen genügt. Dieselbe steht den Mitgliedern stets zur Benutzung frei und bietet jedem, der sich eingehender mit eigenen wissenschaftlichen hygienischen Arbeiten beschäftigen will, das erforderliche Material, reichhaltiger, wie irgend eine andere Bibliothek des Herzogthums. Gedruckte Kataloge der Bibliothek hat der Verein veröffentlicht.

Von seinem ersten Bestehen an ist der Verein bemüht gewesen, den die öffentliche Gesundheitspflege betreffenden Fragen, die für Stadt und Land ein besonderes Interesse hatten, näher zu treten.

Die wichtigste Frage war, wie in den meisten Grossstädten der Jetztzeit, die Wegschaffung der Abfälle des menschlichen Haushaltes. Bereits am 28. Oktober 1878 hielt Herr Kapitän a. D. Liernur auf Veranlassung des Vorstandes einen Vortrag über Fortschaffung der Faecalien, der zur Folge hatte, dass die städtischen Behörden Herrn Obergeringenieur Mitgau absandten, in Begleitung der Herren Oberbaurath Hartmann, Stadträthe Götte und Schöttler, in Holland selbst das sogenannte Liernursche Städtereinigungssystem zu studiren. Der Bericht fand das System nicht für geeignet für Braunschweig. Dann sandte der Verein 1879 eine mit Empfehlungen des Reichskanzlers und des Herzoglichen Staatsministeriums ausgestattete Commission, bestehend aus den Herren R. Blasius, W. Clauss, H. Gebhard, W. Götte, J. Landauer, Rossmann und Schöttler, der sich im Auftrage der städtischen Behörden der Obergeringenieur

Mitgau anschloss, nach Berlin, Holland und England, um auch andere Systeme der Städtereinigung kennen zu lernen. Der Bericht dieser Herren, speciell abgefasst von Herrn Mitgau, und betreffend Berlin, Amsterdam, Rochdale, Manchester, Croydon, Leamington und Abingdon, erschien als selbständiges Werk 1880. — Ueber das von Herrn Mitgau aufgestellte Kanalisations-Projekt der Aussenstadt äusserte sich der Verein gutachtlich. Besondere Berücksichtigung fand seitens des Vereines das Torfstreuverfahren, das seit Beginn der 80er Jahre vielfach in den Ortschaften des Herzogthums eingeführt wurde. — Weiter trat der Verein der Untersuchung der chemisch-mechanischen Reinigungsmethoden der Abwässer näher in Vorträgen und Veröffentlichungen im Monatsblatte. So wurden die Berichte über das Röckner-Rothe'sche Reinigungsverfahren in Essen, über das Müller-Nahnsensche in Halle a. S. abgedruckt und damit zur öffentlichen Discussion gestellt. Nachdem sich die Stadt Braunschweig entschlossen hatte, einen Theil der südlichen Aussenstadt nach diesem System zu reinigen, wurden wieder die betreffenden Berichte in dem Monatsblatte veröffentlicht. Auf diese Weise suchte der Verein die Lösung der Städte-Reinigungsfrage für Braunschweig zu beschleunigen.

Ein anderes Feld der Thätigkeit war die Schulhygiene. Schon im Dezember 1877 petitionirte der Verein um den Fortfall des Nachmittags-Unterrichts und beschäftigte sich mit der Ueberbürdungsfrage. In den Gymnasien und höheren städtischen Mädchen-Schulen ist jetzt seit einigen Jahren der Nachmittags-Unterricht zum Theil ganz fortgefallen, zum Theil wenigstens auf ein Minimum beschränkt.

Schon Ende 1877 beschäftigte sich der Verein mit der Verbesserung unserer öffentlichen Badeanstalten und legte den Behörden eine Reihe von Projecten vor, über welche in dem Aufsätze über Badeanstalten Näheres mitgetheilt wird. Er hat diese Frage seit dieser Zeit nicht ausser Acht gelassen. Dem Bedürfniss des Badens für das weibliche Geschlecht wurde durch die Errichtung einiger Privatbadeanstalten abgeholfen, seitens der Stadt wurde eine Sommer-Badeanstalt für Männer geschaffen, der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen errichtete ein Volksbrausebad und in den neueren städtischen Volksschulen wurden Brausebäder für die Kinder vorgesehen.

1878 wandte sich der Verein auf Anregung des Obergeringieurs Clauss an den Magistrat mit der Bitte um Sprengung der Promenaden im Sommer. Seit einigen Jahren werden nicht nur

diese, sondern auch die Strassen der Innenstadt regelmässig auf Kosten der Stadt gesprengt.

1882 petitionirte der Verein auf Veranlassung des Oberingenieurs Clauss um Einrichtung der Buchhorst zu einem Vergnügungsorte mit guten Fusswegen und einer Eisenbahnhaltestelle. Seit einigen Jahren halten im Sommer die nach Helmstedt fahrenden Züge dort wöchentlich zweimal und geben den Stadtbewohnern Gelegenheit, bequem die schöne Waldluft dort zu geniessen.

Bei drohenden grösseren Epidemien versäumte es der Verein nicht, seine Mitglieder und das grosse Publikum auf die Gefahren aufmerksam zu machen und allgemeinverständliche prophylaktische Vorschläge zu machen, so 1884 bei der drohenden Cholera-Epidemie und 1889 bei der auch uns hier heimsuchenden Grippe.

Den Bahnen, in die die öffentliche Gesundheitspflege durch die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Bakteriologie gelangt ist, suchte der Verein zu folgen, indem er seine Mitglieder durch Vortrag und Demonstration mit den kleinsten Lebewesen unserer Schöpfung, den dem Menschen oft so verderblichen Bakterien, bekannt machte, die Aufstellung der Desinfectionsapparate zur Tödtung derselben betrieb, der Stadt Helmstedt selbst einen derartigen Apparat schenkte und Eingaben an die Behörden machte, die Berliner Desinfectionsordnung öffentlich anzuempfehlen.

Mehrfach suchte der Verein auf dem Gebiete der Bauhygiene zu wirken. 1879 sandte derselbe ein Gutachten an den Magistrat ein, über den Entwurf eines Ortsbauplanes für Braunschweig, 1879 wandte er sich an den Magistrat, um in das Ortsbaustatut eine Bestimmung zu bringen, zur Verhütung der Benutzung von faulenden organischen Substanzen zur Aufschüttung bei Strassenanlagen und im letzten Jahre suchte er auf Grundlage der Strassburger Thesen eine Abänderung, beziehungsweise schärfere Anwendung der baugesetzlichen Vorschriften, namentlich in Bezug auf das Beziehen neugebauter Wohnungen, beim Ministerium und Stadtmagistrat zu erreichen.

Vom Beginn seiner Thätigkeit an hat der Verein sich mit der Trinkwasserfrage beschäftigt und eine grosse Zahl von Wasseruntersuchungen in Stadt und Land vornehmen lassen. Seit der Fertigstellung des neuen städtischen Wasserwerkes wird das Leitungswasser 2 mal, jetzt 3 mal wöchentlich chemisch und bacterioskopisch untersucht, welcher Aufgabe sich die Professoren Beckurts

und R. Blasius unterzogen haben. Nur durch diese Jahre lang fortlaufenden Untersuchungen war es möglich, im letzten Herbste mit Sicherheit nachzuweisen, dass durch unvorschriftsmässiges Einlaufen der Schmutzwässer der oberhalb Braunschweigs an der Oker oder deren Zuflüssen liegenden Zuckerfabriken das Flusswasser in einer solchen Weise verunreinigt wurde, dass die städtischen Filter die erforderliche Reinigung nicht mehr zu leisten im Stande waren. Den Behörden ist hierdurch eine sichere Handhabe gegeben, für die Folge eintretenden Falls die Uebelthäter zur Bestrafung und sofortigen Abstellung der Uebelstände heranzuziehen und dadurch der Stadt Braunschweig ein sicheres gutes Trink- und Brauchwasser zu gewährleisten.

Noch bei einer ganzen Reihe von anderen Gegenständen der öffentlichen Gesundheitspflege hat der Verein zum Wohle der Bevölkerung schöne Erfolge zu verzeichnen gehabt, doch würde es zu weit führen, auf alle Einzelheiten, die ja auch das obige Verzeichniss der in dem Monatsblatte veröffentlichten Aufsätze und Vorträge angiebt, hier einzugehen. Wir schliessen unseren Bericht, indem wir noch erwähnen, dass der Verein alljährlich zu den Versammlungen des deutschen Vereines für öffentliche Gesundheitspflege und ähnlichen Congressen seine Bericht-erstatte gesandt hat, um die dort behandelten Gegenstände seinen Mitgliedern später durch Vorträge mitzutheilen.

Möge derselbe gute Geist, der seit dem Bestehen unseres Vereines die Thätigkeit desselben geleitet, auch weiter wirken, zum Wohle unserer Stadt und unseres engeren Vaterlandes.





KODAK GRAY SCALE



C	Red-Filter Negative	Cyan Printer	M	Green-Filter Negative	Magenta Printer	Y	Blue-Filter Negative	Yellow Printer
----------	---------------------	--------------	----------	-----------------------	-----------------	----------	----------------------	----------------



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.